

drei Monate verringert die Venus ihren Abstand zur Sonne von 33 auf 10 Grad. Der Mars kann in diesem Vierteljahr nicht beobachtet werden. Er nähert sich immer mehr der Sonne, bis er sich am 14. Oktober weit hinter ihr in Konjunktion befindet. Der Jupiter wandert langsam in rückläufiger Bewegung durch den Wassermann und gelangt am 5. September in Opposition zur Sonne. Obwohl er bei seinem Meridiandurchgang nur eine Höhe von etwa 35 Grad erreicht, ist der Planet günstig während der ganzen Nacht zu sehen. Da er uns im September verhältnismäßig nahe kommt, wächst seine Leuchtkraft und sein Winkeldurchmesser. Besitzern von Fernrohren oder Feldstechern sei empfohlen, das reizvolle ewige Spiel der vier hellen Trabanten zu verfolgen, welche täglich eine andere Stellung zum Planeten einnehmen. Der Saturn bewegt sich ostwärts in den Zwillingen. Im Juli kann er ab 3.30 Uhr in der Morgendämmerung am Osthimmel aufgesucht werden, im August schon ab 1 Uhr. Ende September geht der Planet bereits um 23 Uhr auf. Der Einblick in das Ringsystem ist noch immer sehr günstig, wobei sich die Achsen der Ringellipse wie 5:2 verhalten. Der Uranus wird ab 2. Juli wieder rechtsläufig und ist 3 Grad nordöstlich des Fixsterns Spika in der Jungfrau zu finden. Er ist ein Objekt der ersten Nachthälfte und verlegt seine Untergänge während der drei Monate von Mitternacht auf 18 Uhr. Uranus ist günstig zu beobachten vom 12. bis 21. Juli und vom 9. bis 19. August. Im September entzieht er sich einer Beobachtung und bleibt bis November unsichtbar. Die übrigen Planeten Neptun und Pluto sind nur in Fernrohren zu erkennen.

An Sternschnuppenschwärmen ist der Perseidenstrom zu erwähnen. Vom 9. bis 13. August treten die Schnuppen sehr zahlreich auf, maximal um den 12., wobei in klaren, mondscheinlosen Nächten bis zu 70 Sternschnuppen gesehen werden können. Der Ausstrahlungspunkt liegt im Perseus, 7 Grad oberhalb des Sterns Algenib. Günstige Beobachtung ab Mitternacht im Nordosten. Die Perseiden, die im Volksmund auch „die Tränen des hl. Laurentius“ genannt werden, sind das Auflösungsprodukt eines Kometen, der eine Umlaufzeit von etwa 120 Jahren hatte. Seither haben sich die Schnuppen über die ganze seinerzeitige Kometenbahn verstreut.

Emmerich Schöffner

# Klimaschwankungen von Linz

bearbeitet vom Militärwetterdienst Hörsching

Das Wetter im Winter 1973/74

Der Dezember 1973 als erster Wintermonat zeichnet sich nicht besonders durch Abweichungen aus, es sei denn durch einige Tage, deren Mitteltemperaturen doch erheblich unter dem langjährigen Durchschnitt lagen. Jänner und Feber hingegen weichen doch sehr von den Mittelwerten ab und zeigen vor allem extrem über den langjährigen Mitteln liegende Temperaturwerte, die teilweise weit besser in die Verteilung des Frühjahres passen würden. In der nachfolgenden Tabelle sind diese starken Abweichungen angestrichen. Der Feber zeigt schließlich noch eine größere Häufung von Sturmtagen, was auf einige sehr heftige Tiefdrucksysteme zurückzuführen war, die überdurchschnittliche Niederschläge mit sich brachten, allerdings meist als Regen (siehe Tage mit Schneefall). Erst im Staugebiet der Alpen brachten sie starke Schneefälle mit sich.

Ronald Eisenwagner

1973/74	Dezember		Jänner		Februar	
Monatstemperatur, Mittel ° C	-1,6	0,0	+1,7	-1,4	+3,2	-0,2
Absolutes Temperaturmaximum ° C	8,0	9,7	7,6	7,7	14,6	10,4
Absolutes Temperaturminimum ° C	-19,3	-11,4	-3,6	-28,4	-2,5	-12,8
Relative Feuchte %	90	86	91	84	86	80
Bewölkung in Zehntel (bedeckt= <sup>10</sup> / <sub>10</sub> )	7,2	7,8	8,4	7,2	7,6	6,5
Niederschlag (Wasserwert) Monatssumme mm	43,4	61	50,8	58	39,6	14
Zahl der Eistage (Temp.-Max. < 0 ° C)	10	9,7	0	13,2	0	7,7
Zahl der Frosttage (Temp.-Min. < 0 ° C)	25	20,2	18	24	9	20,3
Zahl der heiteren Tage (Bewölkung < <sup>2</sup> / <sub>10</sub> )	1	1,9	0	2,5	2	3,8
Zahl der trüben Tage (Bewölkung > <sup>8</sup> / <sub>10</sub> )	21	20,4	20	18,3	18	13
Zahl der Tage mit Niederschlag	11	14,3	16	14,6	12	13
Zahl der Tage mit Schneefall	4	7,8	10	9,4	1	8,1
Zahl der Nebeltage	9	10,6	13	9,3	5	7,6
Zahl der Tage mit Gewitter	0	0,1	0	0,1	0	0,1
Zahl der Tage mit Sturm	5	1,0	0	1,2	4	1,1

Legende: In den linken Kolonnen der Monate stehen die aktuellen Werte, in derselben Zeile der rechten Kolonnen die Zahlen aus der fünfzigjährigen Vergleichsreihe.



## AUS ALLER WELT

Wenn nicht sofort Schritte zu ihrer Rettung unternommen werden, können 132 wildlebende Säugetierarten aus aller Welt kaum mehr vor der Ausrottung bewahrt werden. Wie aus dem „Roten Buch“ des Internationalen Bundes für Naturschutz über die bedrohten Tierarten hervor-

geht, sind am meisten die Huftiere gefährdet: 17 Hirsch- und 28 Rinderarten droht die Ausrottung. Auch 19 Katzenarten, der Berggorilla und der Orang-Utan, viele Wale und verschiedene andere Tierarten sterben aus, wenn nicht in Naturschutzgebieten neuer Raum für sie geschaffen wird.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apollo](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Eisenwagner Ronald

Artikel/Article: [Klimaschwankungen von Linz 9](#)